



Exemplarische Ereignisse aus der jüdischen Geschichte finden Sie passend zu jeder Folge auf jeweils einer DIN-A4-Seite. Die Ereignisblätter können zur Vertiefung oder Vergegenwärtigung der in den Folgen präsentierten Inhalte genutzt werden.

Für die Folge 6 »Überleben« stehen folgende »Ereignisse aus der jüdischen Geschichte« zur Verfügung:

- Gleichberechtigung und Emanzipation
- Siedlungsrayon
- Erste Reformsynagoge
- Zionismus
- Antisemitismus
- Emigrationswelle nach Amerika
- Dreyfus Affäre
- Erster Weltkrieg beginnt
- Nazi-Regime
- Kristallnacht oder Reichspogromnacht
- Gründung des Staates Israel



Unter [www.geschichte-eines-volkes.de](http://www.geschichte-eines-volkes.de) können Ihre Schüler/innen weitere Informationen recherchieren und Ausschnitte der Sendereihe online anschauen.





*Jahreszahl (jüdisch): 5551*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1791*

## Gleichberechtigung und Emanzipation

Im Jahr 1789 nimmt die Französische Revolution den Geist der Aufklärung auf. Die Erklärung der Menschenrechte impliziert Gleichberechtigung auch für Juden. Graf von Clermont-Tonnerre gelangt zu der Erkenntnis, dass die religiöse Überzeugung nicht zur Diskriminierung führen dürfe, solange die öffentliche Ordnung nicht gestört sei. Lediglich der Zusammenhalt der Juden stört ihn, weshalb er vor der Nationalversammlung fordert »(...) den Juden als Nation nichts, den Juden als Individuen alles zu gewähren«. Damit verknüpft er die theoretische Gleichberechtigung der Juden mit der Voraussetzung der vollständigen Anpassung.

Im September 1791 bewirkt ein Gesetz der Nationalversammlung die bürgerliche Gleichstellung der Juden in Frankreich. Die Emanzipation der Juden wird mehr oder minder Realität in Westeuropa (Niederlande 1796, Belgien 1831, Österreich-Ungarn und Sardinien 1848, Deutschland (begrenzt) 1848-1871, Italien 1870, Schweiz 1874). In anderen europäischen Ländern wie etwa Spanien, Portugal oder in den skandinavischen Ländern wurden die Juden erst im 20. Jahrhundert gleichberechtigt. Die Gleichberechtigung brachte eine rasche Integration der Juden und eine Liberalisierung innerhalb der Gemeinden mit sich. Auch die konservativen Tendenzen des 19. Jahrhunderts konnten diese Entwicklung nicht rückgängig machen.





*Jahreszahl (jüdisch): 5553*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1793*

## Siedlungsrayon

Nach der zweiten Teilung Polens im Jahr 1793 hat die russische Zarin Katharina die Große ein Problem. In Russland waren Juden selten und kaum geduldet. In den von Polen annektierten Gebieten leben aber nahezu fünf Millionen Juden. Die Zarin beschließt, diese Lebensräume der Juden zum alleinigen Ansiedlungsgebiet («Siedlungsrayon») zu erklären und ihnen zu verbieten, sich woanders niederzulassen. Ausnahmen für Großhändler und Akademiker, die der Regierung dienten, waren selten.

Dafür war es Juden verboten, sowohl in den Großstädten des Gebiets zu leben (wie Kiev, Sewastopol), wie auch in den ländlichen Gebieten. Damit war der Lebensraum der Juden nur noch in ihren Shtetl, den jüdischen Kleinstädten oder Stadtteilen, erlaubt.

Die Armut wuchs ständig - Juden mussten in der Regel von Kleinhandel oder Handwerk leben. Antijüdische Gesetze wurden erlassen, zum Beispiel das Kantonistengesetz im Jahr 1827. Danach wurde ein Kontingent jüdischer Kinder zur Zarenarmee zwangsweise eingezogen. Diese Kindersoldaten verschwanden dann für 25 Jahre und waren bei ihrer Rückkehr dem Judentum und ihren Familien entfremdet. Die Gemeinden waren selbst für die Zuführung der Kinder zur Armee verantwortlich. Um genügend Kinder zur Verfügung stellen zu können, mussten Kidnapper, Chapper genannt, eingestellt werden.

Trotzdem verschwanden die Juden nicht, wie erhofft. Dafür aber entbrannten zwischen 1881 und 1919 mehrere Pogrome (Russisch für »Verwüstung«). Diese führten zu einer riesigen Auswanderungswelle, vor allen nach Amerika. Obwohl zwei Millionen Juden Russland verließen, befanden sich 1914 immer noch etwa fünf Millionen Juden im Siedlungsrayon. Die Oktoberrevolution verursachte mehrere Massaker an Juden bis 1920. Mehr als 30.000 Juden starben. Während des Zweiten Weltkriegs war das Gebiet Schlachtfeld zwischen Nazi-Deutschland und Russland. Im Holocaust wurden fast alle übrigen Juden des ehemaligen Siedlungsrayons durch einzelne Massaker und dann organisiert ermordet.





*Jahreszahl (jüdisch): 5570*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1810*

### Erste Reformsynagoge

Zusammen mit der von Deutschland ausgehenden, jüdischen Aufklärungsbewegung Haskala entsteht auch eine neue Form des Glaubenausübens. Das Reform-Judentum adaptiert christliche Beispiele und kombiniert sie mit jüdischen Inhalten. Für unzeitgemäß befundene Regelungen, wie etwa die Trennung von Männern und Frauen während des Gottesdienstes, werden abgeschafft.

Die erste Synagoge des Reform-Judentums wird in Seesen (Harz) aufgebaut. Schon bald darauf folgen ähnliche Synagogen in Hamburg und Berlin. Diese sind eine konsequente Ergänzung zu den liberalen Freischulen der Haskala. In den Synagogen beten Männer und Frauen zusammen und singen in einem Chor. Der Rabbi trägt einen Talar und predigt auf Deutsch. Auch die Orgel findet in den neuen Synagogen ihren Platz. Durch die Judenvernichtung erlitt die Reformbewegung einen schweren Rückschlag - blühte aber in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Amerika wieder auf. Rund die Hälfte der Juden in der Welt gehören heute Reformgemeinden an.







*Jahreszahl (jüdisch): 5600 - heute*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1840 - heute*

## Zionismus

Jahrtausendlang bleibt das Land Zion - nach dem Berg Zion in Jerusalem benannt - eine ferne Erinnerung und ein messianischer Wunschtraum zugleich. Zwar emigrierten immer wieder Juden nach Palästina, Tosafisten-Rabbiner, spanische Juden oder Flüchtlinge. Aber das eigene Land sollte der Messias gründen. Allerdings nährten der steigende Antisemitismus und der aufblühende Nationalismus des 19. Jahrhunderts die Sehnsucht vom Leben im Lande Zion. 1840 reagiert der bosnische Rabbiner Jehuda Alkalai auf den Ritualmordvorwurf von Damaskus mit einem Lösungsvorschlag: Ein souveräner Staat im Eretz Israel, dem Land Israel soll gegründet werden.

Im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts kommen, unabhängig voneinander, viele Juden auf eine ähnliche Lösung. Freilich jeder aus anderen Gründen, denn für die Misere des jüdischen Volkes gibt es viele Erklärungsansätze. Manche glauben, die Juden müssten ihre nationale Bestimmung erfüllen. Andere meinen, gleich einen neuen Juden schaffen zu müssen. Einen so genannten Muskeljuden, der sein eigenes Land bewirtschaftet. Oder einen sozialistischen Juden, der die Utopie lebt. Religiöse und Atheisten, pragmatische, idealistische, moralische und politische Gruppierungen glauben, die Lösung für alle Probleme in einer Staatsgründung gefunden zu haben. Eine politische Bewegung wird aus diesen Vorstellungen erst mit der Motivation und der Dynamik von Theodor Herzl.

1897 organisiert Herzl in Basel den ersten zionistischen Kongress, ein beispielloses übernationales Parlament mit dem Ziel einer Staatsgründung für die Juden im Eretz Israel, Palästina. Weitere Vorschläge wie ein Staat in Uganda oder Argentinien werden diskutiert und wieder verworfen. Nach viel politischer Mühe, zwei Weltkriegen und der schrecklichen Vernichtung in Europa, ist die zionistische Bewegung schließlich am Ziel. Die UN beschließen die Gründung eines jüdischen Staates in einem Teil Palästinas. 50 Jahre nachdem Herzl in seinem Tagebuch geschrieben hatte »In Basel habe ich den Judenstaat gegründet«, war sein Traum wahr geworden: Der Staat Israel wird am 14. Mai 1948 gegründet.





*Jahreszahl (jüdisch): 5639*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1879*

## Antisemitismus

Die Aufklärung im 19. Jahrhundert gibt jedem die Möglichkeit zum sozialen Aufstieg. In den bürgerlichen Gesellschaften nutzen vor allem die Juden diese Möglichkeiten. Endlich dürfen sie ihre Potentiale nutzen. Sie füllen die Universitäten, die Wissenschaft, die Politik und die neuen sozialen Bewegungen mit Ideen und Engagement. Dieser Erfolg erweckt Missgunst, Neid und Misstrauen. Dem Geist der Zeit entsprechend müssen aber die Gegner der Juden ihre Auffassung wissenschaftlich begründen.

Dazu wird eine neue Theorie missbraucht: die Rassentheorie. Danach sind die Juden von Geburt an prädestiniert, minderwertig zu sein - unfähig und böse. Die Gegner der Juden nennen sich »Antisemiten«. Den Begriff haben sie aus dem Buch Wilhelm Marrs, der um 1879 vom »Siege des Germanenthums über das Judenthum« schreibt. Marr entlehnt diesen Begriff dem Werk des jüdischen Gelehrten Moritz Steinschneider »Antisemitische Vorurteile« – eine Antwort auf die rassistischen Theorien von Ernest Renan. Mit der Übernahme des Begriffs durch Marr wurde das Wort Antisemitismus zum Synonym für Judenhass.

Der Antisemit glaubt, die Juden seien als fremdes Kollektiv der Gesellschaft schädlich. In welcher Weise, hängt von der Einstellung des Antisemiten ab. Nationalisten bemängeln fehlenden Patriotismus, die sozialistischen Antisemiten finden Juden zu kapitalistisch, liberale zu sozialistisch. Juden werden beschuldigt materialistisch zu sein, wirtschaftliche Fluktuationen zu verursachen, Kriege anzuzetteln, Säkularisation zu fördern, Kommunisten zu sein, Revolutionäre, Egalitäre: Die Liste ließe sich weiter fortsetzen.

Gemeinsam haben die Antisemiten den Glauben, die Juden agierten im Verborgenen und es läge allein an den Antisemiten, diese Verschwörung aufzudecken. Besonders unter Aristokraten ist das Gefühl verbreitet, da ihre Macht zunehmend schwindet und ihre Existenz von einer neuen, erfolgreicherer Klasse – den Bürgern – ersetzt zu werden droht. Die Antisemiten versuchten Juden zu diffamieren, zur Emigration zu bewegen und letztlich, zu vernichten.





*Jahreszahl (jüdisch): 5641-5674*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1881-1914*

### Emigrationswelle nach Amerika

Nach der ersten größeren Pogromwelle in Russland 1881 und der Erklärung der russischen Regierung, alle Juden dürften Russland verlassen, beginnt die Emigration. Neue, schnelle Schiffe bringen Einwanderer aus Europa nach Amerika. In den Vereinigten Staaten, so sind sie sich sicher, sind die Möglichkeiten unbegrenzt. Tatsächlich finden sie Gleichberechtigung vor. Doch sie bringen kein Kapital mit, sprechen die Sprache nicht und haben einen anderen kulturellen Hintergrund. Aber besser als die Armut ohne Chancen und die Unterdrückung unter den Zaren ist es allemal. Über zwei Millionen Juden allein aus Russland machen sich in den 30 Jahren vor dem Ersten Weltkrieg auf den Weg über den Atlantik. Nach jeder Pogromwelle werden es mehr.

Mit Dynamik und Elan schaffen viele Juden innerhalb kürzester Zeit den Aufstieg in die amerikanische Elite. Als Geschäftsleute, Künstler, Wissenschaftler, Journalisten und Produzenten. Sie werden unverzichtbar für die amerikanische Gesellschaft und werden integriert. Sie sind der Inbegriff der Amerikaner und des amerikanischen Traums, aber haben trotzdem ihre jüdische Identität bewahrt.





*Jahreszahl (jüdisch): 5654*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1894*

## Dreyfus Affäre

1894 wird der Hauptmann Alfred Dreyfus in Paris des Verrats beschuldigt, an Deutschland militärische Informationen verraten zu haben. Ohne hinreichende Beweise und trotz seiner Unschuldsbeteuerungen wird der Patriot zur öffentlichen Degradierung und lebenslangen Verbannung auf der Teufelsinsel verurteilt. Frankreich ist über den Fall gespalten. Dreyfus ist nämlich der erste Jude im französischen Generalstab. Antisemiten sind sich hinsichtlich des Verratsvorwurfes sicher und sehen in dem Fall einen Beweis für ihre Theorien. Sogar seriöse Zeitungen veröffentlichen antisemitische Hetze. Während der öffentlichen Degradierung skandieren die Zuschauer: »Tod dem Judas, Tod den Juden«.

Viele Franzosen sind bestürzt über diese Angriffe: Sie ziehen die Prozessführung in Zweifel und halten den Richter für voreingenommen. Der Schriftsteller Émile Zola nimmt Stellung und publiziert seinen berühmten Brief an den Staatspräsidenten: »J'accuse« (Ich klage an). Der Journalist und Verschwörungstheoretiker Edouard Drumont dagegen stellt alle Juden unter Generalverdacht. Politiker beider Seiten mischen sich ein, Offiziere und Beamte werden ausgewechselt. Die neue Beweislage von 1899 ändert nichts an der Verurteilung, kürzt lediglich die Gefangenschaft ab. Erst 1906 wird Dreyfus rehabilitiert. Der Wiener Journalist Theodor Herzl ist von der Affäre zutiefst bestürzt. Er erkennt, dass Assimilation nicht die erhoffte Lösung der Probleme der Juden bringt. Der Antisemitismus scheint nicht zu erschüttern zu sein. Ein Jahr später verfasst er das Buch »Der Judenstaat« und ist überzeugt, dass nur ein eigenes Land eine Lösung für die Juden ist. Dies markiert den Anfang des politischen Zionismus.

Wieder mischt sich der antisemitische Journalist Drumont ein und schreibt: »Die Juden müssen blind sein, wie immer, nicht wahrnehmen, was sie erwartet. Sie werden wie Abfall weggetragen (...). Der Führer, der plötzlich aufsteigt, wird Macht über Leben und Tod haben (...). Er wird in der Lage sein, jegliche Mittel zu gebrauchen, um seinen Zweck zu erreichen. Der großartige Organisator wird einen Erfolg erzielen, der in der ganzen Welt widerhallt.« Diese Worte aus der Feder des prominenten Antisemiten hätte alle hellhörig machen müssen.







Jahreszahl (jüdisch): 5674  
Jahreszahl (gregorianisch): 1914

»Überleben«

### Erster Weltkrieg beginnt

Mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs sehen viele Juden in Europa eine Chance, den Antisemiten zu beweisen, dass sie mit ihrem Vorwurf, Juden seien keine Patrioten, falsch liegen. Allein in Deutschland ziehen etwa 100.000 Juden in den Krieg. Freilich um ihr Land zu schützen, aber gleichzeitig auch mit dem Hintergedanken, ihren Patriotismus unter Beweis zu stellen. Sie erhoffen sich, die Integration in die deutschen Gesellschaft zu erreichen und ihre Gegner Lügen zu strafen.

Während des Krieges behaupten antisemitische Medien und Politiker immer wieder, die Juden seien Drückeberger und dienten gar nicht an der Front. Der Kriegsminister von Hohenborn ordnet 1916 eine »Juden­zählung« in der Armee an, die diese Gerüchte prüfen soll. SPD und Fortschrittliche Volkspartei werten dies als Bruch des Burgfriedens, den der Kaiser mit den Parteien hält. Gustav Stresemann, deutschnationaler Abgeordneter, warnt vor einer antisemitischen Bewegung. Die Ergebnisse der Zählung werden nie veröffentlicht. Die Antisemiten nutzen dies zur Untermauerung ihrer Behauptungen. Die Juden fühlen sich beleidigt und stigmatisiert, für die Opfer, die sie gebracht haben, erhalten sie keine angemessene Würdigung. Die Zahlen freilich sprechen für sich: 78.000 Juden kämpften an der Front, 12.000 von ihnen sterben, 30.000 erhalten Tapferkeitsmedaillen. Und doch gründet die Armee 1918 den »Judenausschuss«, der Juden »als Blitzableiter für alles Unrecht« definiert, um alle etwaige Schuld von sich selbst fern zu halten. Dieser Judenausschuss ist für die Verbreitung einer der fatalsten Propagandalügen verantwortlich: der Dolchstoßlegende. »Im Felde unbesiegt« seien Juden und Marxisten dem deutschen Heer in der Heimat »in den Rücken gefallen«.

Die Hoffnung auf eine Entwicklung zum Positiven wird bitter enttäuscht. Eine unheilvolle antisemitische Tendenz verstärkt sich. Sie bietet den Nichtjuden in Deutschland einen Schuldigen an und dient ihnen als Ventil.





*Jahreszahl (jüdisch): 5693*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1933-1945*

## Nazi-Regime

Nach langen politischen Auseinandersetzungen hatte Adolf Hitler im März 1933 sein Ziel erreicht: Eine Zweidrittel-Mehrheit im Reichstag machte den Weg frei für das Ermächtigungsgesetz und damit auch für die diktatorische Machtausübung. Damit war die Zeit der Weimarer Republik beendet und Deutschland schlitterte in seine schwärzeste Zeit unter der NSDAP und ihrer Organisationen. Mit unbegrenzter Macht hatte die Partei ihre Herrschaft stabilisiert und vertieft. Hitler tat alles, um die von ihm propagierten Ziele zu erreichen. Darunter »Lebensraum« für das Volk zu schaffen und die »Lösung« der Judenfrage voran zu treiben. Als ideologische Stütze dazu diente die pseudo-wissenschaftliche Rassentheorie.

Anfänglich versuchten die Nazis mit der Enteignung jüdischen Besitzes und der Vertreibung der Juden ökonomische Gewinne zu erzielen. Um dies zu forcieren, wurden die Juden mehr und mehr entrechtet, besonders durch die Nürnberger Rassegesetze von 1935. Jetzt wurden die tatsächlichen Abgründe des Rassenwahns der Nazis für jeden offensichtlich. Das Jahr 1938 verzeichnete einen dramatischen Anstieg der antijüdischen Aktionen. Als eine Reaktion ausblieb, wurden Juden vollends entrechtet, enteignet, entmenschlicht und schließlich ermordet. Nach der Wannsee-Konferenz wurde eine Mordmaschinerie entfesselt, die die Vernichtung der Juden – die so genannte »Endlösung« – zum Ziel hatte. Von den Alliierten besiegt, hörte der Wahnsinn erst 1945 auf.





*Jahreszahl (jüdisch): 5698*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1938*

### Kristallnacht oder Reichspogromnacht

Das Attentat des jüdischen Flüchtlings Herschel Grynszpan auf einen deutschen Diplomaten dient als Vorwand für ein organisiertes, deutschlandweites Pogrom. Am Abend des 9. November und vor allem am 10. November zerstören und verbrennen Nazis in Zivilkleidung, darunter SA und SS, über 1500 Synagogen, plündern jüdische Geschäfte und verhaften tausende Juden.

Die Nazis nannten die Ausschreitungen zynisch »Reichskristallnacht« - das Bild der Fensterglasscherben, die im Licht der lodernden Feuer auf den Straßen wie Kristalle glitzern, prägt diesen Begriff bis heute. Insgesamt wurden in diesen beiden Nächten über 2000 Juden getötet.

Diese Aktion ist ein dramatischer Höhepunkt in einem Jahr mit vielen antijüdischen Aktionen und Regelungen. Trotzdem ist eine Reaktion der Welt ausgeblieben, was die Nationalsozialisten ermutigte weiterzumachen.





*Jahreszahl (jüdisch): 5708*

*Jahreszahl (gregorianisch): 1948*

## Gründung des Staates Israel

Nach langer Zeit und mehreren britischen Untersuchungskomitees beschließen die neu gegründeten Vereinten Nationen am 29.11.1947 mit zwei Dritteln Mehrheit die Schaffung eines jüdischen Staates in Palästina. Nach politischen Diskussionen akzeptieren die Juden die vorgeschlagenen Grenzen. Die Araber weisen den Vorschlag jedoch zurück. Am 14. Mai 1948, einen Tag nachdem der letzte britische Mandat-Soldat das Land verlassen hat, wird mit einer Unabhängigkeitserklärung der Staat Israel gegründet. Das Land hat 600.000 Einwohner.

Schon Tags darauf weitet sich der seit Ende 1947 herrschende Krieg aus. Armeen der arabischen Nachbarländer greifen Israel an. Erst 1949 gibt es einen Waffenstillstand. Die neuen Grenzen des jüdischen Staates sind aber weiter ausgedehnt als im UN-Plan vorgesehen und umschließen auch arabische Städte und Dörfer. Viele Araber verlassen ihre Wohnorte aus Angst und werden zu Flüchtlingen. Sie wandern in die umliegenden arabischen Länder, vor allem nach Jordanien aus. Der seit Anfang des 20. Jahrhunderts eskalierende jüdisch-palästinensische Konflikt wird existentiell. Der jüdische Staat kämpft ums Überleben, arabische Einwohner kämpfen um ihre Heimat. Es gibt bis heute viele Opfer auf beiden Seiten.

Israel ist trotz des permanenten Ausnahmezustands zu einer modernen Demokratie nach westlichem Beispiel geworden.

